

Zerrissen – zernagt – zerfallen

Bestandsschäden in Bibliotheken

Hessische Bibliotheken suchen Buchpaten

mit Beiträgen von

Ulrike Hähner
Klaus Junkes-Kirchen
Marianne Riethmüller
Wilhelm R. Schmidt

Impressum

Herausgeber

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen Frankfurt am Main
in Zusammenarbeit mit der Konferenz der Direktorinnen und Direktoren
der wissenschaftlichen Bibliotheken Hessen (HDK)

Redaktion

Dr. Thomas Wurzel, Frankfurt am Main (verantwortlich)
Marietta Lüders, Frankfurt am Main

In den beteiligten Bibliotheken ist für die Realisierung dieser Veröffentlichung, der Ausstellung und des Internetauftritts herzlich zu danken:

Dr. Bernd Bader, Bernd Becker, Dr. Uwe Bredehorn, Dr. Marianne Dörr,
Michael Geisel, Dr. Angela Hausinger, Heike Heuser, Andreas Kanert,
Gudrun Liebergesell, Dr. Wolfgang Podehl, Susanne Ramsbrock,
Kirstin Schellhaas, Dr. Alessandra Sorbello-Staub, Isabel Stecklina,
Dr. Silvia Uhlemann, Manfred Weiß, Dr. Konrad Wiedemann,
Barbara Zimmermann

Gesamtherstellung und Gestaltung

Druckerei Imbescheidt KG, Frankfurt am Main

Copyright 2004

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen

Zu beziehen über

Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
Alte Rothofstraße 9
60313 Frankfurt am Main

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek
Frankfurt/M., Senckenbergische Bibliothek
Frankfurt/M., Stadt- und Universitätsbibliothek
Fulda, Hochschul- und Landesbibliothek
Gießen, Universitätsbibliothek
Kassel, Universitätsbibliothek, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek
Marburg, Universitätsbibliothek
Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek

Redaktionsschluss: 29. Februar 2004

Erscheinungsort: Frankfurt am Main

Inhalt

Zum Geleit

Udo Corts	5
<i>Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst</i>	
Thomas Wurzel	6
<i>Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen</i>	

Beiträge

Die Arbeitsgemeinschaft Bestandserhaltung in Hessen	8
<i>Marianne Riethmüller</i>	
Bestandserhaltung	10
<i>Wilhelm R. Schmidt</i>	
Das „Wunder“ der Restaurierung	15
<i>Ulrike Hähner</i>	
Schadenserhebung in hessischen Bibliotheken	22
<i>Klaus Junkes-Kirchen</i>	

Schadensbeschreibungen

Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek	31
Frankfurt/M., Senckenbergische Bibliothek	40
Frankfurt/M., Stadt- und Universitätsbibliothek	50
Fulda, Hochschul- und Landesbibliothek	62
Gießen, Universitätsbibliothek	70
Kassel, Universitätsbibliothek, Landesbibliothek und Murhardsche Bibliothek	80
Marburg, Universitätsbibliothek	86
Wiesbaden, Hessische Landesbibliothek	98
Liste der Exponate	108
Kleinstspenden willkommen	111
Ansprechpartner auf einen Blick	112

Zum Geleit

Bestandsschäden in Bibliotheken – Hessische Bibliotheken suchen Buchpaten – der Versuch, dem Bestandsverfall durch Buchpatenschaften entgegenzutreten, ist nicht neu. Neu allerdings ist, dass die großen wissenschaftlichen Bibliotheken eines Landes ein solches Unternehmen gemeinsam angehen. So lag denn nahe, an den Anfang ihrer Arbeit eine Erhebung zur Schadensermittlung an ausgewählten Bestandsgruppen zu stellen. Das Ergebnis zeigt ein höchst bedenkliches Bild des Zustandes und es macht deutlich, dass neben der Restaurierung von mittelalterlichen Handschriften und Inkunabeln auch die Bestandserhaltung von Werken des 19. und 20. Jahrhunderts in den Mittelpunkt gerückt werden muss.

Um ein Projekt wie dieses durchführen zu können, braucht es nicht nur die Idee, sondern auch von der Idee überzeugte Partner.

Besonderer Dank gebührt daher der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen, ohne deren großzügige finanzielle und sachorientierte Unterstützung dieses Projekt nicht hätte durchgeführt werden können.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der beteiligten Institutionen sei für ihr Engagement, ein solches Gemeinschaftsprojekt trotz vieler anderer Aufgaben und Probleme durchzuführen, herzlich gedankt.

Der initiiierenden Ausstellung in Friedberg, dem Ort des diesjährigen Hessischen Bibliothekstages, und den sich vor Ort anschließenden Ausstellungen wünsche ich viele interessierte Besucher und hoffe, dass zahlreiche hessische Bürgerinnen und Bürger, Firmen, Vereine und andere Institutionen ihre Verbundenheit mit dem kulturellen Erbe Hessens auch finanziell zum Ausdruck bringen. Jeder Beitrag ist willkommen und trägt dazu bei, dem Bestandsverfall entgegenzutreten, um so die gefährdeten Bestände auch für die nachfolgenden Generationen erhalten zu können.

Udo Corts

Hessischer Minister für Wissenschaft und Kunst

Vorwort des Herausgebers

Viele Bibliotheken, Archive und Museen stehen vor der gewaltigen Herausforderung, das schriftliche Kulturgut, das sie aufbewahren und für die Öffentlichkeit bereithalten, sachgerecht zu erhalten. Schriftquellen sind Zeugnisse menschlichen Denkens und Handelns; schon aufgrund dieser Eigenschaft erwächst eine besondere Aufgabe hinsichtlich ihrer Erhaltung für künftige Generationen. Doch sind Handschriften, alte Drucke und Inkunabeln – die Druckerzeugnisse aus der Frühzeit des Buchdruckes vor 1500 – aufgrund ihres oft empfindlichen Charakters besonderen Belastungen ausgesetzt. Substanzschäden und Gebrauchsspuren haben schon heute ein dramatisches Ausmaß erreicht. Nach repräsentativen Untersuchungen sind etwa 20% – 40% der Sammlungsbestände bereits geschädigt oder akut gefährdet. Der Prozess des physischen Verfalls, der unter anderem durch Wasser, Schimmel- und Insektenbefall, unsachgemäße Aufbewahrung, fortschreitende Alterungsprozesse oder die altersbedingte chemische Veränderung der Papiersubstanz verursacht wird, schreitet langsam aber stetig voran. Für die Verantwortlichen heute führt dies zu einem Wettlauf mit der Zeit. Häufig wird diese Gefahr erst zu spät erkannt, so dass wichtige Bestandteile unseres kulturellen Gedächtnisses in Gefahr sind, unwiderbringbar verloren zu gehen. So besteht für Schriftquellen aller Art derzeit eine gesteigerte Gefährdungssituation; es droht der Verlust bedeutender kulturgeschichtlicher Werte.

Vor einigen Jahren hat sich erfreulicherweise die Kulturstiftung der Länder dieser Problematik des Erhaltens von mobilem Kulturgut mit großem Interesse angenommen. Die sieben großen wissenschaftlichen Bibliotheken des Landes Hessen und die Stadt- und Universitätsbibliothek Frankfurt, die allesamt über bedeutende Bestände an Handschriften und kostbaren alten Drucken verfügen, haben sich daraufhin bereit erklärt, an einem gemeinsamen Projekt zur Sicherung ihrer Bestände mitzuwirken. Die Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen hat die Initiative der Konferenz der Direktorinnen und Direktoren der wissenschaftlichen Bibliotheken Hessen (HDK) aufgegriffen, die sich der Problematik des vom Verfall bedrohten Bibliotheksgutes und der Bestandserhaltung angenommen hat.

Die Initiatoren und Herausgeber dieser Broschüre wollen der Öffentlichkeit bewusst machen, welche Gefahr den bedeutenden Handschriften, Autographen und Altbeständen in unserem Lande droht, wenn ihre Substanz nicht mehr gesichert werden kann. Daher haben die Bibliotheksleiterinnen und -leiter ausgewählte Stücke mit erläuternden Texten versehen, um beispielhaft Problemstellungen und Lösungsansätze vorzustellen. Sie verbinden dies mit einer Einführung in die gegenwärtigen Aufgaben- und Sammlungsschwerpunkte der Bibliotheken und ihre Geschichte. So wird ein plastischer Eindruck von diesen Institutionen vermittelt, die mehr sind als Ausleihstationen und Datenvermittler.

Die Bedeutung von gefährdetem Bibliotheksgut für unser Wissen über die Vergangenheit aufzuzeigen, ist eine der wesentlichen Aufgaben dieses Buches, mit dem beispielhaft einige der besonders bedrohten Bücher und Handschriften vorgestellt werden. Der kritische Zustand der beschriebenen Stücke mit ihrem Sanierungsbedarf soll daran erinnern, dass sich in den Bibliotheken Einzigartiges befindet, ohne dessen Existenz unser Wissen um die Geschichte unseres Landes und des menschlichen Denkens letztendlich verloren gehen würde. Es ist daher von außerordentlich großer Bedeutung, sich der ständigen Aufgabe des Erhaltes zu stellen.

Es fehlen nicht nur in der heutigen Zeit aufgrund der immensen Restaurierungskosten und der stark angespannten wirtschaftlichen Situation der öffentlichen Haushalte ausreichende Mittel, um den gesamten Restaurierungsbedarf der hessischen Bibliotheken abdecken zu können. Den wissenschaftlichen Bibliotheken will diese Schrift deshalb ein Medium sein, das Problem der Bestandserhaltung von Handschriften und Rara konkret vorzustellen, und zur Übernahme von Restaurierungspatenschaften animieren. Insofern sind alle beteiligten Bibliotheken, und nicht nur diese, auf die Hilfe vieler einzelner Paten angewiesen, die einen wichtigen Beitrag zu dem existenziellen Anliegen der Initiatoren leisten können.

Die Bibliothekare der beteiligten Institutionen wollen mit ihren fachkundigen Beiträgen möglichst viele Buchpaten ansprechen und über diese Publikation einen Zugang zu den Aufgaben ihrer Häuser vermitteln. Es bleibt zu wünschen, dass diese Broschüre ihren Beitrag leistet, dass Bibliotheken, Archive und Museen auch weiterhin ihren kulturhistorischen Auftrag erfüllen können und Orte der generationsübergreifenden Verständigung und Auseinandersetzung bleiben. Schon jetzt Dank an alle diejenigen, die Buchpaten werden wollen.

Thomas Wurzel

Geschäftsführer der Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen